

FrISCHE Pflanzennahrung ist allen Gehäusemollusken zuträglicher; ist diese in geringerer Menge vorhanden und müssen die Tiere mehr faulende, abgestorbene Pflanzenteile verzehren, so bleiben die Individuen der einzelnen Arten der Land- und Wasserschnecken kleiner.

2. Das erweiterte Gewinde der Land- und Wasserschnecken ist gleichfalls die Folge reichlicherer Nahrungsaufnahme, beziehungsweise des infolge derselben rascheren Wachstums der Umgänge. Nehmen diese langsamer zu, so wird das Gewinde enger. Mit der Erweiterung der Umgänge ist bei den *Helix*-Arten öfter eine Verflachung der Gewinde bei kegelförmigen Gehäusen, oder eine Erweiterung des Nabels der genabelten oder das Auftreten eines solchen bei verdeckt genabelten Gehäusen die Folge.

3. Die Färbung des Periostracum ist von der Beschaffenheit der den Tieren zu Gebote stehenden Nahrung abhängig. FrISCHE Pflanzennahrung erzeugt lebhaftere hellere Farben, während faulende Pflanzenstoffe dunklere und einförmige Färbung veranlassen. Enthält die Nahrung starke Beimischung von leicht löslichem Kalk, werden die Gehäusefarben heller.

Farblose Gehäuse, sowie solche mit durchscheinenden Bändern werden durch übermässige Aufnahme von Wasser veranlasst, wie es in regenreichen Sommern zuweilen an nassen, oft vom Wasser überrieselten Fundorten fast ständig der Fall ist. Auch mangelndes Licht scheint die Verblässung der Farben zu veranlassen.

4. Die Stärke der Schalen wird durch reichliche Aufnahme von löslichem Kalk mit der Nahrung bedingt. Die Mehraufnahme von Kalk veranlasst die Überbildungen der Schalen durch das Auftreten von Kalkwulsten an den Jahresabsätzen, an der Mündung und von Zähnen in grösserer Anzahl als gewöhnlich bei Gehäusen mit gezählter Mündung. Fehlt der Kalk in entsprechender Menge, bleibt die sonst gezahlte Mündung zahnlos oder die Bezahlung wird eine schwächere. Überbildungen finden sich häufig an Fundorten, die in den Kalkformationen liegen, doch ist dies nicht immer der Fall, weil sich in diesen Formationen auch Stellen finden, welche wenig oder keinen leicht löslichen Kalk darbieten, weshalb sich auch recht dünnschalige Gehäuse auf Kalkboden finden können (Dolomiffelsen).

5. Durch Störung des Gleichgewichtes, beziehungsweise dadurch, dass die frisch angebaute noch weiche Epidermis nicht rasch genug ihre festigende Kalkunterlage erhält, werden an dem Periostracum Wülste und Längsrippen veranlasst, wenn sich diese aufstülpt. Diese Erscheinung ist ebenfalls Folge des Mangels an